

Lamboy im Wandel

Hanau. Im Stadtteil Lamboy wurde und wird viel gebaut. Die Folge: ein Bevölkerungszuwachs wie in keinem anderen Hanauer Stadtteil.

Es sind viele laufende und vor kurzem erst abgeschlossene Baustellen, die im Hanauer Stadtteil Lamboy zusammenkommen. Im Gewerbegebiet Am Lamboywald auf der ehemaligen Hutier-Kaserne zum Beispiel hat zuletzt die Firma Rohde Schutzgasöfen ein 6.000 m² großes Grundstück erworben. Sie will dort für 3,5 Mio. Euro eine Firmenniederlassung samt Produktionshallen errichten. Im September nächsten Jahres ist der Umzug aus Bruchköbel nach **Hanau** geplant. Zu den weiteren Investoren in dem Gebiet gehören das Autohaus Noe-Stang, das Möbelhaus Ikea (3,7 ha) und der Aschaffener Fachgroßhandel Schmitt & Orschler (4.000 m²).

Auf dem Cardwell-Areal wolle der Investor Rosenhöfe Immobilien im nächsten Jahr mit dem Bau von 109 Wohneinheiten beginnen, teilt Oberbürgermeister Claus Kaminsky mit. Das Beteiligungsunternehmen der Immobiliengruppe Dreger hatte Anfang des Jahres in einem Bieterverfahren das 1,8 ha große Grundstück von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) erworben. Der Gebäudemix besteht laut Kaminsky "aus 15 Reihenhäusern und vier Doppelhaushälften sowie acht Mehrfamilienhäusern mit rund 90 Wohnungen und zum Teil unterirdischen Garagen". Das Investitionsvolumen liegt bei rund 28 Mio. Euro.

Die spürbare Dynamik in dem Stadtteil Lamboy schlägt sich nicht zuletzt in der Einwohnerzahl nieder, erklärt Kaminsky. Innerhalb des vergangenen Jahres sei sie um 302 Personen auf 11.444 gewachsen. "Damit ist der Stadtteil Vorreiter unter den Hanauer Stadtteilen, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft. Das ist mit Sicherheit auf Wohnprojekte wie den Wohnpark Kinzigbogen zurückzuführen", sagt der OB. Alle 145 Häuser des Wohnparks seien verkauft.